

# Lebenslinien:

**Hans Joachim  
(Jack) Spier  
1939–2007**



Die Jungs beim Spielen (aus: The Steinhardts and the Cedar Boys)

## „The Cedars“

Hans Spier und weitere 20 Jungen kamen am 16. März 1939 nach Waddesdon Manor. Insgesamt lebten 31 Kinder in „The Cedars“, das seinen Namen erhielt, weil zwei Zedern auf dem Grundstück wuchsen. Die Rothschilds übernahmen die Kosten für die Überfahrt nach England und die Ausstattung. Da es im Haus schließlich sehr eng wurde, wurden für einige Kinder Pflegefamilien in Waddesdon gesucht. Die Jungen waren schnell im Dorf als „The Cedar Boys“ bekannt, vor allem weil sie dort bei verschiedenen Arbeiten halfen.

Gleich nach der Ankunft wurden Englischklassen eingerichtet, damit die „Cedar Boys“ englische Schulen besuchen konnten. Zuerst gingen die Jungen zu einer der beiden örtlichen Volksschulen, Hans Spier besuchte die Church-of-England-School. Mit vierzehn Jahren war für die Jungen die Schule beendet. Die Rothschilds kümmerten sich um die Jungen, bis auch der letzte nach 10 Jahren das Haus verlassen hatte. Sie wollten die Jungen auf das Leben in England und die Berufswelt vorbereiten.



Foto: „The Cedars, das neue Heim der Kinder in Waddesdon“ (aus: Christine Lenger, Die Cedar Boys – Frankfurter Kinder in Waddesdon Manor, in: Vor den Nazis gerettet, S. 106.)

## „Wiedergutmachung“

Jack Spier beantragte 1956 das erste Mal die vorgesehene Wiedergutmachung für eine in Deutschland entgangene Ausbildung und den erlittenen Schaden durch Verfolgung. Die Entschädigung wurde zunächst nicht gewährt und sein Antragsgrund eines entgangenen Medizinstudiums nicht anerkannt. Als Begründung wurde angeführt, dass er nicht klar dargestellt habe, „in welcher Weise er einen Schaden in der Ausbildung erlitten hat und welche Entschädigung er beantragt.“ Nachdem Jack Spier jedoch in einem weiteren Schreiben an seinem Anliegen festhielt, erhielt er schließlich die übliche pauschale Entschädigungssumme um 5.000 DM

## Die Reise nach England

Am Morgen des 15. März 1939 fuhr Hans Spier im Alter von 11 Jahren mit 20 weiteren Jungen mit dem Zug von Frankfurt nach England ab. Der Abschied von den Eltern war eine schmerzhaft Erfahrung. Für Hans war zwar geplant, dass die Eltern bald nachkommen und sie dann von England in die Vereinigten Staaten von Amerika reisen würden, doch dies geschah nie. Vor der holländischen Grenze stieg die SS ein, um die Papiere und die Koffer zu kontrollieren. Hans war nervös, da seine Mutter den Koffer gepackt hatte und er nicht wusste, was dieser enthielt. Nach der Überquerung der Grenze waren alle erleichtert. Nach der Zugfahrt stiegen sie in ein Schiff in Holland ein. Am Morgen des 16. März 1939 kamen sie in England an. Dort wurden ihre Pässe gestempelt. Mit dem Zug reisten sie weiter nach London und anschließend mit dem Bus in das Dorf Waddesdon, wo sie in einem Haus namens „The Cedars“ unterkamen.

Fotos links: Kinderausweis und das Schiffticket



## Erinnerung und Besuche in Deutschland

Jack Spier besuchte nach seiner Flucht zwei Mal Deutschland. Sein erster Besuch erfolgte 1950 mit 22 Jahren in Begleitung seiner Ehefrau. Sie besuchten u.a. Merzhausen, den Wohnort seiner Vorfahren. Er und seine Frau fühlten sich nicht willkommen. Dann besuchte er 1999 ein weiteres Mal Treysa, dieses Mal in Begleitung von Margaret, seiner zweitältesten Tochter, um unter anderem das Grab seines Großvaters zu suchen. Er war enttäuscht, es nicht zu finden. Aus seiner Sicht waren die Menschen jetzt freier und offener geworden. Bei diesem Besuch erzählte er einem Mitarbeiter der HNA, dass er nicht böse, sondern traurig darüber sei, dass sich viele immer noch nicht an das damalige Geschehen erinnern oder es einfach ruhen lassen wollten.

Jack selbst war an der Erinnerung immer interessiert. So nahm er im Juli 1983 an einem Treffen der „Cedar boys“ in Waddesdon teil.

Foto unten: Jack Spier, 5. von links, etwas vorn, im hellen Anzug (Information aus: [www.nytimes.com/1983/07/28/world/15-who-fled-nazis-as-boys-hold-a-reunion.html](http://www.nytimes.com/1983/07/28/world/15-who-fled-nazis-as-boys-hold-a-reunion.html)  
WHO FLED NAZIS AS BOYS HOLD A REUNION -By JON NORDHEIMER, Special to the New York Times Published: July 28, 1983



## Weiteres Leben in England

Nachdem Hans Spier im April 1942 „The Cedars“ verlassen hatte, arbeitete er bei einem Bäckerunternehmen als Angestellter. Im Juni erhielt er die letzte Nachricht von seinen Eltern, und erfuhr, dass diese abtransportiert worden waren.

Im November 1947 erhielt er die Einbürgerungsurkunde. 1948 wurde er als Bäckergeselle eingestellt und machte seine Ausbildung zum Bäcker- und Konditormeister. Am 22. Januar 1949 heiratete er Dora Violet Marshall, mit der er sechs Töchter bekam. Im Laufe seiner Arbeitslebens war er in mehreren Bäckereien angestellt. Später eröffnete Hans Spier eine beliebte Bäckereikette, mit der er sehr erfolgreich wurde. Im Ruhestand betätigte er sich als Fundraiser für Wohltätigkeitsorganisationen, z.B. ein Kinderheim. Auch engagierte er sich besonders für die Menschen jüdischen Glaubens, die in seiner Region lebten. Am 21. Mai 1980 änderte er seinen Namen offiziell in „Jack“ Spier. Jacks Frau verstarb am 11. September 1986, er selbst am 18. Mai 2007 als letzter der „Cedar Boys“ mit 79 Jahren.

## Projektgruppen Kindertransporte an der Melanchthon-Schule Steinatal

### Frühe Kindheit, Philanthropin Frankfurt:

Melissa Paul, Michelle Kin, Nicole Marzen

### Organisation der Ausreise, Reise nach England:

Anna Riedinger, Jasmin Helbig

### Großeltern und Eltern; das Leben in The Cedars:

Jana Riedemann, Marie-Sophie Smietana

### Weiteres Leben in England (nach der Zeit in The Cedars),

### Besuche in Deutschland, Wiedergutmachungsforderungen

Jonas Bock, Elias Merle

### Lehrpersonen:

Jonas Boßhammer, Julia Fillsack, Svenja Nickel



Jack Spier 1999